

wertvolle Dienste geleistet hat. Für die Mitarbeiter in München hat er geduldig viele Recherchen in italienischen Archiven und Bibliotheken durchgeführt; unsere seit 1950 zu kürzeren oder längeren Studienaufenthalten in Rom weilenden Mitarbeiter hat er stets auf das liebenswürdigste betreut und ihnen dank seiner vielfältigen Beziehungen manche Wege geebnet. Ohne seine intensive Mitwirkung wäre auch die Veröffentlichung der „Italienischen Analekten zur Reichsgeschichte des 14. Jahrhunderts“ von Theodor E. Mommsen (Schriften der MGH 11, 1952) nicht möglich gewesen. Darüber hinaus übernahm Hagemann schon im Jahre 1949 die Edition des Registerfragments Kaiser Friedrichs II. von 1239/40 für die Monumenta. Leider mußte er die Arbeit daran bald wieder ruhen lassen und konnte sie erst nach seiner Pensionierung 1976 wiederaufnehmen, nunmehr freilich durch schwere Krankheit geschwächt. Das leider ganz bruchstückhaft gebliebene Material Hagemanns liegt jetzt (zusammen mit den wichtigen Vorarbeiten Eduard Sthamers) in München bei den MGH. Die Edition, zu der er wie kein anderer berufen gewesen wäre, harret eines neuen Bearbeiters.

Seinen vielen Freunden in Deutschland und Italien wird Wolfgang Hagemann im Gedächtnis bleiben als unermüdlicher Helfer, als vornehmer, stets auf Ausgleich bedachter Charakter und als selbstloser Diener der Wissenschaft.

Hans Martin Schaller